

Prolog



*Meine Eltern haben mir so oft gesagt, dass ich vorsichtig sein sollte, wenn ich auf dem Rücken des Regenbogens spiele. Ich dürfe niemals auf die rote Bahn gehen, denn sie sei viel zu gefährlich. Wenn ich beim Rutschen das Gleichgewicht verliere, würde ich vom Regenbogen stürzen und ganz tief fallen und könnte nicht mehr zurück ...
Hätte ich doch bloß auf meine Eltern gehört.*

Kapitel 1

Arcus lebt mit seinen Eltern weit über den Wolken – im Regenbogenland. Das Land besteht aus einem großen weißen Wolkenmeer, farbigen Häusern und vielen kleinen Regenbögen. Die Landschaft erinnert an aneinandergereihte Wattebäusche. So könnte man vermuten, dass der Boden weich und kuschelig sei. Doch eigentlich unterscheidet er sich gar nicht so sehr von dem auf der Erde. Im Frühling ist er kalt und hart, im Sommer flauschig, im Herbst nass und rutschig und im Winter gefroren.

Jeder Familie im Regenbogenland gehört eine eigene Wolke, auf der sie sich aus Wolkenschaum ein Haus gebaut hat. Verbunden sind die Wolken durch

kleine Regenbögen, die wie bunte Brücken aussehen und rot, orange, gelb, grün, blau und lila leuchten.

Die älteren Bewohner des Regenbogenlandes gehen ihrer täglichen Arbeit nach. Einige arbeiten an neuen Regenbögen, um weitere Brücken entstehen zu lassen, damit man noch leichter von Wolke zu Wolke gelangen kann. Die alten Brücken hingegen werden repariert, denn manchmal müssen Teile der Regenbögen ersetzt werden. Andere Bewohner wiederum kümmern sich um die Gärten des Regenbogenlandes. Eine Wolke zu bepflanzen, ist nämlich gar nicht so einfach und benötigt viel Übung. Es ist beinahe wie eine Sandburg am Meer zu bauen. Dabei ist das Verhältnis von Sand und Wasser wichtig oder eben das Verhältnis von Wolkenschaum und Wasser. Für Wolkenblumen und Wolkenbäume braucht man eine Menge Wolkenschaum und nur wenig Wasser, dazu aber eine ordentliche Portion Geduld und Handgeschick. Ganz zum Schluss werden sie bunt angemalt.

Natürlich gibt es im Regenbogenland auch eine Schule. Für die jüngeren Kinder findet die Schule jeden Tag für drei Stunden statt. Hier lernen sie wichtige Dinge wie Rechnen, Lesen und Schreiben. Erst wenn die Kinder zwölf Jahre alt sind, bleiben sie ein bisschen länger in der Schule, wo sie nun auch noch auf die spätere Arbeit vorbereitet werden. Aber bis es so weit ist, hat Arcus noch zwei Jahre Zeit.

Nach der Schule versammeln sich die Kinder oft für ein oder zwei Stunden auf dem großen Spielplatz, bevor sie nach Hause gehen, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Einige Kinder spielen dann Fangen, verstecken sich oder versuchen Tiere aus Wolkenschaum zu formen. Manche vergnügen sich mit Wetrutschen auf dem größten Regenbogen, der nicht weit von der Schule entfernt steht. Nur die äußere rote Bahn, die wird beim Wetrutschen außer Acht gelassen. Die Eltern warnen davor, dass diese zu gefährlich sei, da man hier leicht vom Regenbogen herunterfallen könne.

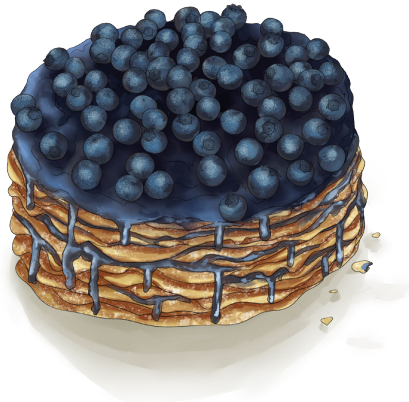
Ja, und dann gibt es im Regenbogenland natürlich auch einen Festplatz, einen Supermarkt, das Rathaus und ein Kino.

Jedes Gebäude trägt das Symbol des Schmetterlings auf der Fassade. Er gilt als das heiligste Wesen. Man erzählt sich, dass ein Schmetterling das Gründerpaar des Regenbogenlandes zu diesem einzigartigen Ort führte. Dank diesem konnten sie so ein glückliches Leben führen. Deswegen feiern die Bewohner des Regenbogenlandes jedes Jahr das Fest des Schmetterlings. Dieser Tag ist immer besonders aufregend.

Sobald die Schule an diesem Tag beendet ist, möchten alle Kinder schnell nach Hause, um ihren Familien bei den Vorbereitungen zu helfen. In jeder Familie wird eine Kleinigkeit zu essen vorbereitet und anschließend zum Festplatz gebracht. So entsteht dort das leckerste Buffet, das man sich nur vorstellen kann – bestehend aus bunten Törtchen, Waffeln, Salaten, Früchten und vielem mehr. Auf dem Festplatz steht auch der größte Wolkenbaum des gesamten Regenbogenlandes. Zusammen mit den Eltern malen die Kinder an

diesem Tag den Baum in den schönsten Farben an.

Aber besonders freuen sich die Kinder immer über die berühmte Blaubeer-Eierkuchentorte des Bürgermeisters, die die Zungen und Münder so witzig einfärbt. Am Abend sitzen dann alle gemeinschaftlich am Lagerfeuer, singen und lauschen den aufregenden Geschichten des Bürgermeisters.



Arcus liebt vor allem die Geschichten, die von weit entfernten Ländern und den Wesen erzählen, die dort existieren sollen. Ob es wirklich Riesen gibt? Das sollen Wesen sein, die zehnmal so groß sind wie er selbst! Für Arcus kaum vorstellbar. Auch noch Tage nach dem Fest denkt Arcus immer wieder an

all das Aufregende zurück, das der Bürgermeister erzählt hat, und er bittet seine Mama jeden Abend, ihm weitere Geschichten vorzulesen.

Ob ich jemals einem Riesen begegnen werde?, fragt er sich.